

Verein der Völkermordgegner e.V. Frankfurt / Main

Soykirim Karsitlari Derneği (SKD); Kontakt: Ali Ertem Tel.: 0049/69/5970813 E-Mail: skd@gmx.net

Die staatliche Schirmherrschaft der Türkischen Republik über Palästina ist eine Heuchelei

Globaler Rassismus und Antisemitismus in der globalisierten Welt

Die Globalisierung hat dazu beigetragen, die Vertiefung der Kluft zwischen unvereinbaren Gegensätzen klarer zu sehen. Immense Ungleichheiten bei der Einkommensverteilung, Raub des Reichtums der Entwicklungsländer durch Waffengewalt, der massenhafte Verlust von Arbeitsplätzen, Ungleichheiten beim Zugang an Dienstleistungen wie Gesundheit, Bildung u.a. erschüttern tief das Vertrauen vieler Menschen in ihre eigene Zukunft. In den Zeiten des „legalen“ Diebstahls, der grenzenlosen Verschwendung und des moralischen Verfalls wurde die Grundlage der Wirtschaftskrise geschaffen.

In solchen Krisenzeiten wandeln sich der „Fremdenhass“, Antisemitismus und Antiziganismus zu einer gefährlichen sozialen "Krankheit". Holocaust-Leugner und Rechtsextremisten erdreisten sich in fast allen parlamentarischen Gremien Europas, Menschen zu provozieren. In dieser Stimmungslage erlangt der alltägliche Rassismus die Möglichkeit, "Fremde", Juden sowie Roma und Sinti direkt angreifen zu können.

Beispielsweise haben die letzten Wahlen in den Niederlanden, in einem der liberalsten Länder Europas, die rassistische PVV (Partei für die Freiheit) zur zweiten politischen Kraft des Parlaments gemacht. In Ungarn, wo in der Nazizeit 500.000 jüdische Bürger an Nazi-Deutschland ausgeliefert wurden, kann heute die rassistische Jobbik-Partei, die offen Romas angreift und mit deren Vertreibung droht, die dritte politische Kraft im Parlament werden. Paramilitärische faschistische Banden in Italien, die Romas oftmals angriffen und verletzten, ihre Hütten ins Feuer setzten, übernehmen jetzt die Rolle als „Ordnungsdividende“ zur Verstärkung der Polizeikräfte. Die rechte Berlusconi-Regierung hat die genetischen Fingerabdrücke aller in Italien lebenden Roma (einschließlich der Kinder) archiviert. Es gibt zahlreiche weitere Beispiele für diese erschreckenden rassistischen Entwicklungen.

Gerade in einem solchen Umfeld bedarf es eines kritischen Blicks im Hinblick auf Antisemitismus und Antiziganismus auch im Zusammenhang mit dem Frieden in und der echten Freundschaft mit Palästina: Wozu dienen die plötzlich wie Pilze aus dem Boden schießenden „Freunde“ Palästinas, was haben sie vor und welche Ziele besitzt ihr Kampf?

Solange sich die türkische Herrschaft feindselig gegenüber den im Land unterdrückten Völkern verhält, ist ihre Freundschaft zum palästinensischen Volk absurd!

Das als Türkei bezeichnete Land wurde von 1894 bis 1923 in einen Friedhof der Völker umgewandelt. Der Grundstein der türkischen Republik wurde während des brutalen Völkermords im Jahr 1915 gelegt. Seither fand keine Änderung in der Mentalität der Herrschaft statt. Bisweilen offen militaristisch, dann wieder im "zivilen" Gewand auftretend und unter Einschluss der "Opposition" in das System, erzeugt die autoritäre Herrschaft in der Türkei ständig rassistische Spannungen. Bei dieser Machtausübung spielt die Leugnung der Völkermorde in der Geschichte der Türkei und die Fortführung der Genozidpolitik mit dem Ziel der Türkifizierung des Landes die Hauptrolle. Jede ethnische Identität und religiöse Gruppe, die nicht in das offizielle Bild vom Türkentum passt, ist mehr oder weniger ständig

der Verfolgung und den Angriffen des türkischen Rassismus ausgesetzt. Völker, die ihre nationale Identität und religiöse Überzeugung bewahren möchten, werden als „Fremde“ und „Feind“ angesehen und entsprechend behandelt.

Infolgedessen gibt es eine Vielzahl von Feindschaften gegen die ethnischen und religiösen Unterschiede in der Türkei. Antisemitismus, Feindschaft gegen Armenier, Griechen, „Zigeuner“, Aramäer und Assyrer, Kurden, Aleviten, Lazen, Araber u.a.! Auch wenn es lächerlich klingt, ist das unsere Realität.



Dadurch hat die Türkei die „Ehre“ erlangt, dass das Standardwerk des Nationalsozialismus, Hitlers "Mein Kampf", zum türkischen Bestseller im 21. Jahrhundert wurde. Ein Land, dessen Leseifer im internationalen Vergleich ganz hinten steht und wo die Mehrheit der Leser das Buch eines Menschenfeindes lesen bzw. mit dessen finsternen Ideen sympathisieren, ist zutiefst bedenklich und bildet darüber hinaus eine schandbare Gefahr.

Der Rassenhass kam als Folge des Konflikts auf dem Schiff "Mavi Marmara" noch einmal ans Tageslicht. In einer von der Saadet-Partei initiierten Protestkundgebung in Istanbul wurde der Geist des „legendären“ Führers Hitler angerufen.

Nachdem der *Menschenrechtsverein* der Türkei und einige Intellektuelle diesen profaschistischen Schlenker verurteilt haben, fühlte sich der Sprecher der Saadet-Partei verpflichtet, folgende Erklärung abzugeben:

"Es gab so ein Transparent auf der Kundgebung, und das hat mir leid getan. Wenn wir dieses Transparent bemerkt hätten, würden wir es schon untersagen. Hitler ist für uns weder führend, noch legendär. Leider kann auf einer Kundgebung, an der Hunderttausende teilnehmen, einiges übersehen werden. Dass eine von 300 Nicht-Regierungs-Organisationen unterstützte legitime Aktion von einem einzigen Transparent überschattet wird, kann niemand akzeptieren. Darüber hinaus würde ich selbst einen Text zur Verurteilung des Satzes in diesem Transparent unterzeichnen. "

Dass diese Aussage ein schamloses Beispiel für Heuchelei darstellt, zeigt die Erklärung des Saadet-Parteiführers Necmettin Erbakan. Darüber hinaus wurde ein ähnliches Transparent auf einer Demonstration in Wien gezeigt. Erbakan erklärte sein Konzept einer "radikalen Lösung" zum jüdischen Problem für Frieden im Nahen Osten wie folgt:



„Nach dieser Kundgebung ist es erforderlich, nötige Schritte einzuleiten, um das israelische Problem radikal zu lösen. Denn dieses kann nicht mit Gerede gelöst werden. Was soll gemacht werden? Die Einheit des Islam, die UN und NATO des Islams werden wir herstellen. Mit der gemeinsamen Armee der 1,5 Mrd. Seelen der islamischen Welt werden wir Israel aufräumen. Wenn Amerika Israel sehr liebt, soll es ihm einen Platz im eigenen Land geben! So findet die Welt ihren Frieden.“ <http://www.israhaber.com/erbakan-istanbul-da-konustu-10229-haberi.html>

Ein ähnliches „Lösungskonzept“ besaßen vor genau siebzig Jahren auch die Nationalsozialisten, bevor sie zur „Endlösung der Judenfrage“ schritten. Nur hatten sie dafür nicht die USA, sondern Madagaskar vorgesehen. Die türkische Variante des „Madagaskarplans“ sieht vor, den Palästina-Konflikt zu einem Religionskrieg zwischen dem Islam und dem Judentum auszuweiten, um das jüdische Volk aus seiner Heimat zu vertreiben. Wer heute das jüdische Volk nach Amerika vertreiben will, wird morgen bereit sein, Juden zu vernichten. Wie historische Beispiele – Nazideutschland, aber auch der türkischen Geschichte – lehren, eskalieren Deportationspläne allzu schnell zum Völkermord. Unter diesem Gesichtspunkt stimmt das der Weltöffentlichkeit gezeigte Transport sowohl mit den Absichten Erbakans überein, der einen neuen Nahostkrieg provoziert, als auch mit der Auffassung der an der Spitze der Antisemiten stehenden heutigen Regierung der Republik Türkei.

Linke Opposition im Fahrwasser des Antisemitismus

Nach den tragischen Vorfällen auf der „Mavi Marmara“ haben nahezu alle politischen Kreise in der Türkei – ob regierungsnah, oppositionell, links oder rechts eingestellt – ihre Differenzen überwunden und gegen den „gemeinsamen Feind“ eine Art „Burgfrieden“ geschlossen. Von diesem Moment an wurde so getan, als hätte die Türkei ihre eigenen Probleme gelöst, als hätte sie keine Probleme mit Frieden und Demokratie im eigenen Land bzw. als hätte sie lediglich ein einziges Problem, nämlich die „Herstellung von Gerechtigkeit in Palästina“.

Jeder halbwegs informierte Mensch, der die derzeitige Lage in der Türkei beurteilen kann, erkennt, dass diese Situation nicht nur einer Tragödie gleichkommt, sondern auch eine regelrechte „Komödie“ geworden ist. Wir wollen an dieser Stelle nicht noch einmal auf diesen Punkt eingehen, da dies bereits in den zuvor behandelten Fragen erläutert wurde.

Der uns überaus nachdenklich stimmende Aspekt des hier besprochenen Vorfalls ist, dass die Wut, die infolge der verantwortungslosen Tötung von neun Menschen und der Blockade des



Hisbollah-Parade mit Hitler Gruß

Gaza-Streifens entstand, in antisemitischen Hass umgewandelt wurde. Das Problem besteht hier darin, dass sich die als „fortschrittlich“, „friedensliebend“, „demokratisch-revolutionär“ bezeichnenden Parteien in der Türkei nahezu ausnahmslos die durch die antisemitischen Kräften erzeugte pogromartige Atmosphäre unterstützt wurde – um somit den Wunsch der palästinensischen Völker (Araber, Juden u. a.) nach einer friedlichen Lösung in einem Blutbad zu ersticken.

Es ist ein ernstes Problem, dass sich diese als „links“ bezeichnenden Organisationen im Namen der „Solidarität mit dem palästinensischen Volk“ zu Handlangern der schmutzigen Politik des türkischen Staates machen, der paramilitärische faschistoide Kräfte wie die Hisbollah oder die Hamas nutzt, um im Nahen Osten in den Besitz neuer Kolonien zu gelangen. **Mit einem einzigen Satz: Im Namen der menschlichen Solidarität geschieht ein Skandal.**

Auch in den Städten Europas wurden bei „Protestaktionen“ aus demselben Anlass die politisch-ideologischen Differenzen verwischt und eine antisemitische Front gegen Israel gebildet. Auf einer Demonstration in Wien zum Beispiel trugen Teilnehmer offen faschistische Transparente mit der Aufschrift „**Wach auf, Hitler!**“ gleich neben der roten Fahne mit Hammer und Sichel. Der zu einem Symbol des Antisemitismus und des Rassenhasses degradierte Gebetsruf „Allahu Akbar“ („Gott ist allmächtig“) und der Slogan „Hoch die internationale Solidarität“ hallten nebeneinander.

Es ist nicht nötig, sehr weit in die türkische Geschichte zurück zu gehen; es reicht, sich die letzten 30-40 Jahre anzuschauen. Wie schnell hat man die Hilferufe der unschuldigen Opfer der rassistischen Pogrome aus Malatya, Maraş, Corum, Sivas oder aus dem Istanbuler Viertel Gazi vergessen? Wie schnell hat man die Opfer der Pogrome vergessen, die in Trabzon, Sakarya, Bozüyük, Kayseri, Konya, Tekirdağ, Canakkale, Edirne, Isparta, Altinova, Izmir, Selendi und vielen anderen Städten und Ortschaften ihr Leben verloren haben, und wie schnell hat man die Überlebenden vergessen, deren Leib und Würde für den Rest ihres Lebens verletzt wurden?

Wer sind also diese „Freunde“ Palästinas im Schafsfell? Waren sie es nicht, die wehrlose Opfer ohne Unterschied des Alters oder Geschlechts bei lebendigem Leibe verbrannten, ihnen wie Lämmer die Kehle durchschnitten, sie erschossen und vertrieben? Nein, hier stimmt etwas nicht! Hier gibt es eine Heuchelei! Die Hetzer, die Pogrombanden und ihre politischen Hintermänner, d.h. jene, die alle, die nicht Ihresgleichen sind – also die Kurden, Aleviten, Armenier, Aramäer/Assyrer, Juden etc. - als Feinde betrachten, können nicht die Freunde der palästinensischen Araber sein.



„Muslimische“ Bande, die in Sivas vor den Augen von Soldaten und Sicherheitskräften im Hotel Madimak eine alevitische Semah-Gruppe, sowie alevitische Intellektuelle und Künstler verbrannte.

Der Staat Israel ist "kein Löffel, der aus der Milch heraus gezogen" worden ist. Allerdings verkörpert der Staat Israel den Willen großer Teile des jüdischen Volkes. Mehr oder weniger ist er auch ein Staat wie alle Andere. Es ist die Aufgabe eines jeden aufrichtigen Intellektuellen und jeder wirklich unabhängigen Menschenrechtsorganisation, stets auf der Seite der Opfer zu stehen. Ihr unverzichtbares Prinzip ist aber auch, zu allen Staaten ausnahmslos die gleiche Distanz aufzubewahren. Es steht außer Zweifel, dass unter israelischer Herrschaft bzw. im Staat Israel mit seinen Schwächen und Stärken und innergesellschaftlichen Gegensätzen, Menschenrechtsverletzungen gegeben hat und auch in der Zukunft geben wird. Wer das Gegenteil behauptet, ist ein Heuchler oder naiv.

Es ist eine Tatsache, dass wie in jedem anderen Krieg oder bewaffneten Konflikt es im palästinensisch-israelischen Konflikt auch Menschenrechtverletzungen bis hin zu Kriegsverbrechen gibt. Die Aufgabe eines jeden aufrichtigen Menschen ist, diese aufzudecken, in die Öffentlichkeit zu bringen und mit **sachlicher Kritik** anzuprangern. Das ist eine dringende Notwendigkeit, sowohl für Gerechtigkeit und Frieden, als auch für die Solidarität mit beiden Völkern, nämlich Arabern und Juden. Wenn wir in diesem Zusammenhang zur Blockade des Gazastreifens eine Stellung beziehen, dann ist es die, dass die Blockade völkerrechtswidrig ist. Weil sie zwangsläufig nicht nur die Hamas als Organisation, sondern alle im Gazastreifen lebenden Menschen bestraft – ganz abgesehen von dem Umstand, dass Blockaden grundsätzlich völkerrechtswidrig sind, ob in Gaza oder gegen Armenien. Aus diesem Grund ist es gerecht, Israel aufzufordern, die Blockade des Gazastreifens sofort zu beenden.

Aber für diese Blockade allein den jüdischen Staat verantwortlich zu machen, wäre ebenfalls eine Heuchelei. Dass Israel sich gegen die antisemitische Hamas und Hisbollah und die hinter ihnen stehenden politischen Kräfte verteidigt und sein Volk beschützt, ist sein natürliches Recht. Die faschistische Geisteshaltung, die Palästina als gemeinsame Heimat von Palästinensern und Juden nicht akzeptiert und Israel nicht als einen Staat anerkennen, sondern ihn mit Waffengewalt zerstören will, ist nicht nur für den Frieden im Nahen Osten, sondern für den ganze Welt das größte Hindernis. Hamas und Hisbollah müssen den Staat Israel bedingungslos anerkennen sowie die Raketenangriffe und Selbstmordanschläge sofort beenden. Nur so kann man von dauerhaftem Frieden und gegenseitigem Respekt sprechen. Solange die türkische Linke Hamas und Hisbollah nicht auffordert, ihre antisemitische Propaganda und Provokationsattacken gegen Israel zu beenden und Israel als Staat anzuerkennen, wird sie nicht den Frieden dienen, wohl aber gegen ihren Willen der antisemitische Front.

Denn noch ist das jüdische Volk gegen Menschenrechtsverletzungen und die Kriegsschuld seines eigenen Staates äußerst sensibel. Von einer Gesamtbevölkerung von vier Millionen gingen immerhin 150.000 für den Frieden mit ihren arabischen Nachbarn auf die Straße. Wegen seiner intensiven Friedensbemühungen fiel Ministerpräsident Yitzhak Rabin am 4. November 1995 extremistischen Terror zum Opfer. Von solchem Friedenswillen kann die türkische Gesellschaft nur träumen.

Obwohl keine einzige kurdische Organisation eine Drohung wie „den türkischen Staat von der Landkarte zu tilgen“ je ausgesprochen hat, werden die gewählten Vertreter des kurdischen Volkes vom türkischen Staat noch nicht mal als Verhandlungspartner anerkannt. Viele fielen im Gegenteil staatlichem Terror zum Opfer, entweder in staatlichen Kerkern, oder bei extralegalen Morden. Das ist die türkische Realität.

“Humanitäre Hilfe” und das Geplänkel mit Israel

Begriffe wie Frieden, humanitäre Hilfe, Recht und Gerechtigkeit sowie ähnliche, die hohe Ideale symbolisieren, machen so lange Sinn, wie sie nicht entleert werden oder einer Religion oder einer Interessengruppe als Werkzeug dienen. Wenn aber diese Begriffe von verschiedenen Glaubensgemeinschaften und Interessengruppen dazu genutzt werden, um ihre wahren Absichten zu verschleiern, entgleisen sie ihrem Zweck, verlieren an Bedeutung und verwandeln sich zu hohlen Begriffen.

Leider ist die Initiative "Humanitäre Hilfe für Gaza" vom Beginn an polarisiert worden. Sie wurde zu einem Werkzeug umgewandelt, um die feindliche Front gegen Israel zu erweitern

und die Positionen der radikal-islamischen Organisationen zu stärken, die Israel von der Karte löschen wollen, anstatt hilflosen Palästinensern dringendste Bedürfnisse zu erfüllen. Dass der Hauptzweck dieser Initiative nicht die "humanitäre Hilfe", sondern die Durchbrechung der „gegen Gaza verhängten Blockade" ist, wurde mehrmals erklärt. Deshalb wurde Israels Vorschlag abgelehnt, die Hilfsgüter der Schiffe **unter der Aufsicht der Vereinten Nationen** zu evakuieren und in den Gazastreifen zu bringen.

Stattdessen wurde, als eine Art Kriegserklärung gegen Israel, mit folgender Erklärung der Weltöffentlichkeit mitgeteilt, wie die Initiative "humanitäre Hilfe" in eine Sackgasse geschoben wurde:

"Die Fracht der Schiffe ist uns anvertraut und die Friedensaktivisten sind unsere Geschwister. Wir erklären, dass wir jeden Angriff auf die Schiffe als einen Angriff auf unsere Anvertrauten und Geschwister betrachten und nicht tatenlos zusehen werden."

<http://gazzeicinkureselses.blogspot.com/2010/05/gazze-icin-kuresel-ses.html>

Das Ergebnis ist allen bekannt: Israel griff das Schiff „Mavi Marmara“ an, um den „Hilfs-“ Konvoi unter Gewahrsam zu nehmen. Im Ergebnis eines tagelangen Nervenkriegs hatten "die Freiwilligen" einen sehr hohen Preis für ihren Widerstand zu zahlen, als sie den israelischen Soldaten, die vom Hubschrauber aus auf dem Schiff gelandet waren, eine Lektion erteilen wollten: neun Tote und Dutzende Verletzte. Der Befehl an die Soldaten war bedingungslos, und es gab in diesem Umfeld keinen Platz mehr für die Vernunft. Egal, was es kostete, sollte denjenigen eine Lehre erteilt werden, die nicht auf die Warnungen Israels hören wollten.

Hiermit möchten wir ausdrücklich unterstreichen, dass wir den Angriff Israels, bei dem neun Menschen starben, auf keinen Fall akzeptieren. Aber auch die Medienerklärungen im Namen der Freiwilligen sowie deren Verhalten, das auf Videobildern festgehalten wurde, um die eigene rechtmäßige Position zu belegen, spiegeln keine friedliche oder passive Haltung gegen die bewaffneten staatlichen Streitkräfte wieder. Gummischleudern, Eisenstangen oder Küchenmesser können auch töten, auch wenn sie automatischen Schusswaffen nicht gleichwertig sind. Auf jeden Fall hatten die „freiwilligen Helfer“ in ihrem Gemütszustand des Dschihad nichts mit Philosophie des passiven Widerstands von Mahatma Gandhi oder der gewaltfreien Opposition von Martin Luther King gemeinsam.

Der türkische Staat war von der Lobbyarbeit bis zur technischen Ausstattung, von der Öffentlichkeitsarbeit bis zur Motivation der Aktivisten von Anfang bis Ende ein Teil dieser Initiative. Anders gesagt: Es wurden Menschen mit diesem Schiff wissentlich in den sicheren Tod geschickt. Die Verantwortung des türkischen Staates ist in diesem Zusammenhang nicht geringer als die Israels. Leider fielen zahlreiche Wohlmeinende auf diese Provokation "der humanitären Hilfe“ hinein.

Trotz allem möchten wir noch einmal unterstreichen, dass wir die Tötung dieser Menschen, die aufrichtig daran glaubten, humanitäre Hilfe zu leisten, in keiner Weise billigen. Wir meinen, dass Israels Gründe für einen Angriff in keiner Weise die Tötung von Menschen rechtfertigen können. Wir glauben ferner, dass es den israelischen Streitkräften möglich gewesen wäre, ohne Blutvergießen die Schiffe und die "freiwilligen Helfer" unter Kontrolle zu nehmen.

Israelische Regierungsvertreter haben sich mit dieser Handlung, wie man so sagt, ins eigene Bein geschossen. Sie sind in die Falle der hinter diesem „Hilfs“-Konvoi stehenden antisemitischen Front getappt. Der israelische Staat hat der antisemitischen Front einen unschätzbaren Dienst erwiesen, denn unter propagandistischer Ausbeutung der Toten kann

der organisierte Antisemitismus Israel nun in der internationalen Gemeinschaft isolieren. Die neue Richtung in der öffentlichen Meinung und die diesbezügliche Entscheidung der Vereinten Nationen sind ein Zeichen dafür.

„Humanitäre Hilfe“ als Instrument der expansionistischen Staatspolitik, moralischer Bankrott der Verleugnungspolitik und eine gemeine Morallehre

Israel kann der Aufrechterhaltung der türkischen Politik zur Leugnung von Völkermord in ihrer Geschichte nicht mehr beistehen. Weder die Weltöffentlichkeit, noch die israelische Öffentlichkeit kann der Türkei zuliebe die Verleugnung des Völkermords vom 1915 länger hinnehmen. Die jüdische Lobby in den USA hat der Türkei nichts mehr anzubieten. Die Türkische Republik neigt dazu, deswegen ihre „Freundschaft“ aufzukündigen. Sie wagt sich unverschämt noch einen Schritt weiter und beschuldigt Israel, in Palästina Völkermord zu begehen.

Allerdings ist die Türkei im Glauben, neue Möglichkeiten in der Hand zu haben, aufgrund dessen, dass sie selbst in dem nahöstlichen Ländergleichgewicht wirtschaftlich und politisch sowohl wegen ihrer strategischen Lage, als auch ihrer von den Großmächten für sie zugeschnittenen Rolle ein „starkes“ islamisches Land sei. Die Entscheidung des Europäischen Parlaments, die Ereignisse auf dem Schiff „Mavi Marmara“ auf seine Tagesordnung zu setzen, veröffentlichte die Zeitung „Star“ mit der folgenden Zeile:

„Das Europäische Parlament ermutigt die Türkei in ihren diplomatischen und politischen Bestrebungen, die Belastungen des palästinensischen Volkes und den Friedensprozess im Nahen Osten zu erleichtern“

<http://www.stargazete.com/dunya/avrupa-parlamentosu-israil-i-kinadi-haber-270301.htm>

In der Tat wissen Vertreter der "zivilisierten" Welt besser als alle andere, dass die türkische herrschende Elite in den letzten 200 Jahren keines ihrer strittigen Probleme friedlich lösen konnte. Die Problematik, die uns am bedenklichsten macht, ist die allen bekannte Tatsache, dass die Friedensmission im Nahen Osten einem Staat übertragen wird, der ein langes Strafregister von Völkermord besitzt. Dieser Fall zeigt uns, dass es in der Mentalität der Großmächte, die sowohl für den Völkermord von 1915 und den Holocaust, als auch für spätere Völkermorde gemeinsame Verantwortung tragen, immer noch kein Wechsel stattgefunden hat. In den kritischsten Momenten besitzen die wirtschaftlichen und politischen Interessen der Großmächte stärkeres Gewicht als das Leben bedrohter Völker.

Während das Schiff “Mavi Marmara” mit einer “inoffiziellen” Zeremonie aus Istanbul nach Palästina entsandt wurde, wurde die Mission “der diplomatischen und politischen Anstrengungen“ der türkischen Republik mit folgenden Zeilen formuliert:



„Wir erklären, dass die Zukunft von Istanbul die Zukunft von Jerusalem ist. Istanbul's Zukunft ist die Zukunft von Damaskus, Kairo und aller Muslime. Es ist die Zukunft der gesamten islamischen Welt. Die Welt beobachtet heute das hiesige Publikum. Die Menschen in Gaza dürfen nicht verzweifeln. Wir wissen, dass die Mütter der Türkei neben den Müttern von Müttern von Gaza, die Kinder der Türkei neben den Kindern von Gaza stehen, dass das türkische Volk neben dem Volk von Gaza steht und es begleitet.“

22 Mayıs 2010 <http://www.hurriyet.com.tr/ekonomi/14806330.asp>

Es ist nicht zu leugnen, dass diese Politik, auch wenn im Namen des IHH¹ ausgesprochen, im Einklang mit der Regierungspolitik der Türkischen Republik steht. Dieser Ansatz ist nichts anderes als die Offenbarung einer neuen imperialen Vision im Nahen Osten. Es ist nicht mehr zu verstecken, dass die traditionell expansionistische Türkei wieder eine Chance zur Expansion wittert (wie historisch die Beispiele Antiochien und Zypern zeigen) und nunmehr Israel als ein Hindernis ihrer Expansionsbestrebungen im Nahen Osten betrachtet. Zu diesem Zweck intensiviert sie ihre Bemühungen auf dem Boden des Antisemitismus, um die „Türkisch-Islamische Welt“ zu mobilisieren. Der Versuch einer Völkerverhetzung unter Ausnutzung der Vorurteile, die religiösen Unterschieden entspringen, ist extrem gefährlich und muss als Katastrophe und sogar Massenmord angesehen werden.



Danksagung an Nazimörder: „Mögen eure Händer gesund bleiben!“



Rassistenstolz: „Wir sind die Enkel der Osmanen! Wir sind die Angst der zionistischen Hunde!“

Erdoğan kennt keine Grenzen in seinen antiisraelischen Schimpfreden und Drohungen, was mit dem Amt eines Ministerpräsidenten nicht in Übereinklang werden kann. Die untenstehenden chauvinistischen und drohenden Worte dieser Person, die als Ministerpräsident die türkische Republik repräsentiert, zeigen, dass er dem Frieden und Dialog den Rücken gekehrt hat:

„Sogar die Tyrannen und Räuber besitzen bestimmte Regeln und verhalten sich nach einem gewissen Ehrenkodex. Solche Eigenschaften sind schon schmeichelhaft für diejenigen, die absolut keine Ethik-Regeln einhalten. Israel trotzte wortwörtlich der ganzen Welt. Ich sage dem israelischen Volk, dass wir immer gegen den Antisemitismus eingetreten sind... Nun ist das israelische Volk dran, um die Tyrannei von Israel zu stoppen. Eure Regierung hat den Ruf des Landes durch ihr Banditentum beschädigt. Diese rücksichtslosen Politiken sowie Politiker treiben mit den israelischen Menschen ihr Unwesen. Diesem Unwesen sollt ihr Einhalt gebieten.“

<http://yenisafak.com.tr/Politika/?t=02.06.2010&i=260599>

Allerdings sollte jeder Mensch, der die fortgesetzte türkische Politik seit 100 Jahren kennt und mehr oder weniger von ihren staatlichen Handlungen weiß, ohne Zustimmung zur Tötung

¹ İnsan Hak ve Hürriyetleri ve İnsani Yardım Vakfı – gegr. 1992, 1995 vereinsrechtlich registriert; Hilfsorganisation mit den Schwerpunkten Kriegs- und Konfliktgebiete, Erdbeben und Hunger.

von neun Menschen im Schiff für „humanitäre Hilfe“, dem Ministerpräsident folgende Fragen zur Beantwortung stellen:

► Herr Ministerpräsident, während Sie Israel der Lüge bezichtigen, verleugnen Sie die dunklen Seiten der türkischen Geschichte. Sie erklären, *“mit voller Betonung sage ich,... die Geschichte dieses Landes ist..... rein, heilig, ruhmreich, sie ist wahr, wie die leuchtende Sonne..... In der Geschichte unserer Zivilisation gibt es keinen Mord, kein Massaker und keinen Völkermord.”* (<http://www.turkishny.com/headline-news/56/26384-erdoan-1915te-canakkalede-savaan-bir-millet-soykrmla-yarglanamaz>). Wie vereinbaren Sie es mit Ihrem Gewissen, dass Sie die Tatsachen nicht akzeptieren und eine historische Wahrheit verleumden, die von der Weltöffentlichkeit und von vielen Ländern mit ethischer Überzeugung als Genozid anerkannt wird, nämlich, dass Armenier, Griechen, Assyrer/Aramäer sowie Jesiden Völkermord und der Vertreibung ausgesetzt wurden, wobei die Gesamtzahl der Opfer auf 3 Millionen geschätzt wird?

► Während Sie frech Israel wegen seiner in Palästina praktizierten Politik anschuldigen, wie und mit welcher Tapferkeit und Ehrlichkeit verbinden Sie die unmenschliche Behandlung von knapp 30 Millionen Kurden und 20 Millionen Aleviten, welche nicht im Geringsten als Gesprächspartner akzeptiert, sondern mit Staatsterrorismus und Pogromen unterdrückt werden, wobei keines der Versprechen eingehalten wird, die bei Ihrer so genannten „demokratischen Öffnung“ gegeben wurden?

► Während Sie den Staat Israel wegen der Tötung von neun „freiwilligen Helfer“ der Unmenschlichkeit beschuldigen, tötete der Staat, den Sie als Ministerpräsident vertreten, in den letzten 25 Jahren über 30.000 Kurden. Es erfolgten über 17.000 Morde durch “unbekannte” Täter und Todesschwadronen, die durch den Staat geschützt werden. In bewaffneten Auseinandersetzungen verletzte kurdische Kämpfer werden mit sadistischen Methoden gefoltert und ihre Leichen bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt. Kurdische Kinder werden mit der Anklage, Steine auf Polizisten geworfen zu haben, verhaftet und psychischer und physischer Folter ausgesetzt, die sie ihr ganzes Leben nicht vergessen werden, und wie die Erwachsenen gemäß dem Antiterrorgesetz zu jahrelangen Haftstrafen verurteilt. Wie vereinbaren Sie diese Ihrer Taten mit der Menschlichkeit? Wir fragen Sie, sind diese Taten keine Kriegserklärung an die Menschlichkeit? Wenn Sie von Israel Aufklärung fordern, fragen wir Sie: welche Gräueltaten haben Sie in Ihrem eigenen Land verfolgt und wie die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen?

► Während Sie Israel wegen des Gaza-Embargos und der Verhinderungen derjenigen, die dieses Embargo brechen wollen, der Gemeinheit bezichtigen, mit welcher Ehre und Würde verbinden Sie es, dass der von Ihnen vertretene Staat unter Missachtung des Völkerrechts die Grenze zu Armenien seit 17 Jahren geschlossen hält und eine Blockade durchführt, dass die Hälfte des unabhängigen Staates Zypern unter Anwendung von Massakern und Deportationen annektiert wird, dass Tausende kurdischer Dörfer verbrannt und deren Bevölkerung dem Hunger sowie einem Exilleben sowohl in anderen Ländern als auch in den Vororten großer Städte verurteilt werden?

Egal, wohin Sie auf dieser Welt reisen, wird die Menschheit von Ihnen Antworten auf diese Fragen verlangen. Wenn noch ein „ethischer Spiegel“ der Türkei ungebrochen geblieben ist, werfen Sie bitte einen Blick auf Ihr Gesicht in diesem Spiegel!

25. Juli 2010